

doch für sie gleichsam ein Hotel, in dem sie sich ausruhen konnten, in dem aller Luxus auf sie harrete! Sie konnten sich auf Stühle setzen, auf Matratzen schlafen; sie saßen in einer warmen Kajüte und konnten nach Herzenslust essen. Auf dem Schlitten war nur noch eine einzige Mahlzeit übrig geblieben, hier aber aß man 4 Stunden hinter einander Bärenbraten. Jetzt erst, nachdem man fast übermenschliches geleistet, machten die Folgen der großen Anstrengung sich bemerkbar. Alle Theilnehmer an der Schlittenfahrt waren mehr oder minder krank. Die Anstrengungen, das Fasten in der Kälte, die Dysenterie, von der die meisten geplagt waren, die Frostbeulen, die sie mitgebracht — das alles zusammen genügte um selbst den stärksten Mann krank zu machen. Aber die Erholung ging verhältnißmäßig rasch von Statten; neue in Aussicht stehende Unternehmungen sporneten die ermatteten Lebensgeister an, die Tage wurden länger und länger, die schöne Jahreszeit nahte und mit ihr lebte die Natur wieder auf, selbst in jenen eisigen Gegenden der Polarwelt.

Grönlands Pflanzenwelt und Thierleben.

Der Frühling war jetzt ins Land gerückt; der weiße Wintermantel, der die Hügel und Thäler so lange mit seinem großen Leichentuche überzogen hatte, begann unter dem Einflusse der wärmenden Sonnenstrahlen zu weichen. In Strömen stürzte der geschmolzene Schnee wild durch die zerrissenen Schluchten herab oder er sprang in Wasserfällen von den Felsen hernieder. Das rauschende Wasser verlieh der sonst so todtten Landschaft wieder das erste Leben; in der Luft ertönte das Geschrei der Vögel, die für den Sommer zurückgekehrt waren, ihre Brutplätze aufsuchten oder weiter nach Norden zogen. In langen Reihen flogen die schnatternden Gänse dahin, ein Land aufsuchend, das den Menschen noch nicht bekannt war. Mit großer Schnelligkeit trat der Wechsel ein, der auch das Pflanzenreich wieder zu neuem Leben erweckte, und der Botaniker der Expedition fand reichlich Gelegenheit sein Herbarium mit schönen Pflanzen, mit reizenden Blumen, Flechten, Moosen und Zwergbäumchen zu füllen. Die verhältnißmäßig starke Sommerwärme Grönlands, von der wir schon berichtet haben, ist eingetreten und der Boden ist bis auf anderthalb Fuß Tiefe aufgethaut, so daß die Pflanzen ihre Wurzeln tief genug treiben können. Auf den Bergspitzen, wie tief unten im Thale